

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang des Jahres ging eine Liste aus dem niedersächsischen Wissenschaftsministerium durch die Medien, die mehr als 100 sicherheitstechnische und militärische Projekte an niedersächsischen Hochschulen umfasst. Diese ging aus einer Anfrage durch das Wissenschaftsministerium hervor: Die Hochschulen wurden gebeten, die Projekte zu melden, deren öffentliche oder private Auftraggeber militärische Interessen nahelegen. Und tatsächlich hat es zwischen 2000 und 2013 Aufträge im Wert von rund 25 Millionen Euro gegeben. Zum Beispiel forschte die TU Braunschweig im US-Auftrag an Drohnen und Langstreckenraketen. Bei dieser Anfrage ging es der Wissenschaftsministerin Gabriele Heinen-Kljajic (Grüne) hauptsächlich darum, mehr Transparenz zu schaffen.

Mehr Informationen finden Sie u.a. auf diesen Seiten:

[http://www.ndr.de/geheimer\\_krieg/militaerforschung101.html](http://www.ndr.de/geheimer_krieg/militaerforschung101.html)

[http://www.ndr.de/geheimer\\_krieg/geheimerkrieg359.html](http://www.ndr.de/geheimer_krieg/geheimerkrieg359.html)

Ich studiere an der Universität Kassel und bin der Meinung, dass auch in Hessen mehr Transparenz an den Hochschulen geschaffen werden sollte. Deswegen bitte ich Sie, sich im Landtag für eine Anfrage zur Offenlegung der sicherheitstechnischen und militärischen Projekte an hessischen Hochschulen einzusetzen. Außerdem würde ich es begrüßen, wenn hessische Hochschulen regelmäßig Angaben über Forschungsaufträge veröffentlichen, so wie es der niedersächsische Hochschulentwicklungsplan vorsieht.

Ich würde mich auch freuen, wenn Sie mir bald eine Rückmeldung geben würden.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen,

Anne Wiehr